

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
12 (1886)**

190 (15.8.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050648)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 190.

Sonntag, den 15. August 1886.

XII. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 11. August. Se. Maj. der Kaiser empfingen im Laufe des heutigen Tages auf Schloß Babelsberg die Besuche Ihrer Hoheiten des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und des Prinzen Ludwig von Baden, und binierten um 3 Uhr bei Ihren Kaiserlichen Hoheiten den Kronprinzlichen Herrschaften im Neuen Palais.

Ihre Maj. die Kaiserin wird morgen die Rückreise nach hier antreten.

Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz wohnte vorgestern Vormittag einer größeren Feldübungsübung der Garnison Potsdam bei und nahm Mittag den Vortrag der 4. Armees-Inspektion entgegen.

Das Gesetz über den Nord-Ostsee-Kanal ist in Kraft, der Präsidialertrag bewilligt, der Bundesrath hat über die Modalitäten der Bauausführung und Einrichtung einer kaiserlichen Kanal-Kommission Beschluß gefaßt. Gleichwohl darf schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“ nicht erwartet werden, daß der Bau selbst in nächster Zeit schon in Angriff genommen werden wird. Da bedarf es zunächst der Bildung der bezeichneten Kanal-Kommission, zu der sich das Reich in Ermangelung eigener Kräfte das technische und administrative Personal von den Bundesstaaten, in erster Linie von Preußen, überweisen lassen muß. Dasselbe gilt von der technischen Centralstelle zur Revision der Einzelprojekte und Anschläge und technischen Ueberwachung der Bauausführung. Es liegt auf der Hand, daß mit dieser Ueberweisung die Ordnung einer Reihe von Fragen finanzieller und rechtlicher Natur um so mehr verbunden ist, als es sich um eine Bauausführung handelt, welche im Ganzen wohl acht Jahre in Anspruch nehmen wird. — Ist erst die Kaiserliche Kanal-Kommission selbst organisiert und der Sitz derselben, für welchen Rendsburg und Kiel in Frage kommen, bestimmt, so wird das an Ort und Stelle fungierende technische Personal zu beschaffen und erst dann an die Einzelausarbeitung des Projekts zu gehen sein. Diese muß vorangehen, ehe auch nur an den Grunderwerb gegangen werden kann. Abgesehen von den beiden großen Endschleufen bietet der Kanalbau erhebliche technische Schwierigkeiten nur auf denjenigen Strecken, in welchen er durch Moorboden geführt werden muß. Hier wird die Tracirung im Einzelnen auch besondere Sorgfalt zu widmen und erst nach der eingehendsten Spezialprüfung die endgültige Feststellung vorzunehmen sein. Es wird daher bei aller Beschleunigung der Vorbereitung noch immer geraume Zeit verfließen, bis mit dem Bau selbst begonnen werden kann. — Noch in weiterer Ferne steht anscheinend die Inangriffnahme des Rhein-Ems-Kanals. Für die Ausführung desselben ist bekanntlich die unentgeltliche Hergabe des Banterrains seitens der Interessenten gesetzlich als Bedin-

gung gestellt. Bevor diese Bedingung nicht erfüllt ist, können die in dem Gesetze bewilligten Kredite nicht flüssig gemacht und daher selbst die speziellen Vorarbeiten nicht in Angriff genommen werden.

Bei den Kaiser-Manövern in den Reichslanden werden als Schiedsrichter thätig sein: General-Lieutenant v. Heubach, beauftragt mit der Führung des 15. Armeekorps, als Ober-Schiedsrichter, ferner General-Lieutenant v. d. Burg, Gouverneur von Straßburg, General-Lieutenant v. Schelha, Inspektor der 4. Feld-Artillerie-Inspektion, Generalmajor v. Hellfeld, Kommandeur der 4. Fuß-Artillerie-Brigade und Generalmajor v. Armin, Inspektor der Jäger und Schützen; speziell für die Kavallerie sind bestimmt: General-Lieutenant v. Hänisch, Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements, Generalmajor v. Krosigk, Chef des Militär-Reit-Instituts und Oberst Graf v. Schlieffen, Abtheilungs-Chef im großen Generalstab.

Wie ein in Tanger erscheinendes Blatt vernimmt, wird sich der marokkanische Minister des Auswärtigen, Mohamed Bargash, in Begleitung seines Sohnes Raib Hussein Bargash, der als marokkanischer Kriegsminister fungirt, demnächst nach Berlin begeben, um mit dem Fürsten Bismarck zu conferiren. Mohamed Bargash wird außerdem der Träger eines Handschreibens seines Souveräns, des Sultans Sidi Muley Hassan, an den Kaiser Wilhelm sein. Sein Sohn, der Kriegsminister, soll inzwischen die deutschen Heeres-Einrichtungen studiren, mit Krupp Lieferungen abschließen und einige deutsche Offiziere als Instruktoren für die marokkanische Armee zu gewinnen suchen.

Eine Reihe von Zahlmeistern, gegen welche die Untersuchung schwebte, ist durch eine Zustellung von den Behörden in Kenntniß gesetzt, daß gegen sie das Verfahren wieder eingestellt worden sei. Zu diesen gehört insbesondere der eine Zahlmeister, in dessen Sache es bisher allein zu einer mündlichen Verhandlung vor dem Kriegsgerichte gekommen ist. Das Urtheil lautete zwar freisprechend, war jedoch durch die Entscheidung des obersten Kriegsherrn wieder aufgehoben worden. Nunmehr ist auch gegen diesen Zahlmeister das Verfahren eingestellt. Die Voruntersuchung gegen die Armeelieferanten Wollant und Hagemann ruht während der Ferien, ohne indeß zum Abschluß gelangt zu sein. Der Untersuchungsrichter, welcher in die Sache eingearbeitet ist, hat gegenwärtig Urlaub.

Aus Brüssel, 13. Aug., wird gemeldet: Der Bürgermeister berief die gesammte, gegen 6000 Mann zählende Bürgergarde ein, um am Sonntag zur Aufrechterhaltung der Ruhe mitzuwirken; außerdem verfügt der Bürgermeister über 600 Polizeibeamte und Gendarmen. Die hiesige Garnison (6000 Mann) bleibt am Sonntag in den Kasernen con-

und hat der ersten Aufforderung des Bürgermeisters zur Hülfeleistung sofort zu entsprechen. Die Garnisonen der Nachbarstädte werden zum sofortigen Abmarsch hierher bereitgehalten. Der König wird am Sonntag mehreren Feierlichkeiten anlässlich des Nationalfestes beiwohnen.

In Rußland ist man bemüht, möglichst gute Miene zur Gasteiner Entrevue zu machen und allen Vermuthungen über eine Entfremdung zwischen dem Petersburger Cabinet und den beiden Kaiserstaaten die Spitze abzubrechen. In dieser Hinsicht ist eine Auslassung des in Brüssel erscheinenden russisch-offiziösen „Nord“ bemerkenswerth. Derselbe tritt den bezeichneten Gerüchten mit großer Entschiedenheit entgegen und betont, daß die Kissing-Entrevue, wenn sie auch eine neue politische Combination nicht hat schaffen können, die Theilnehmer an derselben von ihren friedlichen Absichten überzeugt hat und daß darum die Tripelallianz stärker als jemals da steht, um ihre friedenerhaltende Aktion fortzusetzen. Früher war der „Nord“ ein hochoffizielles Organ der russischen Regierung; ob noch heute, das ist nicht recht bekannt.

### Marine.

\* Wilhelmshaven, 14. August. S. M. Aviso „Falle“, Kommandant Korvetten-Kapitän Junge, hat heute Mittag den hiesigen Hafen verlassen und ist in See gegangen.

S. M. Tender „Hay“ ist von Bremerhaven kommend gestern Abend im hiesigen Hafen eingelaufen.

Der Vermessungsdirigent der Marinestation der Nordsee, Kapitän z. D. Holzhauser, ist von seiner Dienstreise nach Cuxhaven zurückgekehrt. Kapitän zur See Karber ist von seiner Urlaubreise zurückgekehrt und hat die Geschäfte als Ober-Werft-Direktor wieder übernommen.

Kiel, 13. Aug. Die Torpedobootsflottille, Chef Corv.-Capt. Tirpitz, verließ am 12. Aug. die Rhede von Joppot und ging nach Swinemünde in See. Briefe und Sendungen für S. M. Schiffsjungenschulschiff „Ariadne“ sind auch noch nach dem 12. Septbr. cr. nach Neufahrwasser, für S. M. Dampfer „Rhein“ nach Kiel, für S. M. Kreuzer „Möwe“ nach Bombay und für S. M. Rkt. „Hyäne“ bis auf Weiteres nach Zanzibar zu dirigiren.

### Notales.

\* Wilhelmshaven, 14. August. Zu Ehren des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich haben heute die fiskalischen Gebäude Flaggen Schmuck angelegt. Prinz Heinrich ist am 14. August 1862 geboren.

\* Wilhelmshaven, 14. August. Nach Uebereinkunft mit dem Amtsvorstand von Butjadingen ist von unserem Magistrat bestimmt worden, daß die Fahrten des städtischen Dampfers „Edwarden“ bis auf Weiteres noch nach dem bisher geltenden Fahrplan beibehalten bleiben. Nach früheren Ankündigungen

23

### Der krumme Daumen.

Roman von F. du Boisgobey.

(Fortsetzung.)

„Diese schlimme Straße liegt dort eine kurze Strecke vor uns — hier befinden wir uns für jetzt noch in der Allee von Cligny.“

„Aber diese elenden Hütten hier zu beiden Seiten unseres Weges...“

„Sind die Wohnungen harmloser Drehorgelspieler und Affenführer, die auf den Höfen umherziehen. Daß Zid-Bad sich unter diesen nicht versteckt hat, ist sicher. Er kennt viele von ihnen, mit denen er auf seinen Reisen zusammengetroffen ist, und ist ebenso von vielen gefannt — wenn er sich verborgen halten will, um seine Spur hinter sich zu verlöschen, so kann er nicht dahingegangen sein, wo verschiedene Leute, die täglich in ganz Paris umherziehen, ihn kennen. Uebrigens sehen Sie ja auch, daß Vigoureux noch immer mit unverminderter Hast vorwärts will, er muß also noch ein Stück Weges vor sich haben.“

In der That fuhr der Hund fort, ungestüm an der Leine vorwärts zu zerren und führte die Gesellschaft nach der Richtung hin, in welcher Courapied die Lage der so berühmten Straße bezeichnet hatte. Nach wenigen Minuten überschritt man einen freien Platz, der dadurch gebildet wurde, daß ein breiter Weg die Allee von Cligny durchschneidet. Vigoureux schlug diese neue Straße, eine Art von Feldweg, ein, und der Bajozzo sagte schon, mit gedämpfter Stimme zu Camilla:

„Hier ist's, Fräulein — wir sind in der Route de la Revolte!“

Er sprach leise, als müsse er fürchten von einem Unberufenen gehört zu werden, obgleich der Platz rings um sie her öde lag, kein Mensch zu erblicken war.

Camilla sah prüfend um sich und unterschied in dem matten Licht der vereinzelten, weit von einander entfernten Gaslaternen einen breiten langen Landweg, der sich nach rechts

und nach links weit dahinzog. Nichts deutete für den Augenblick auf die Verrufenheit der Gegend, welche nach den Andeutungen des alten Bajozzo's in dieser Straße ihren Gipfel erreichen mußte, und doch steht es thatsächlich fest, daß es kaum irgend einen zweiten Ort bei Paris oder im ganzen Departement der Seine giebt, der so berüchtigt ist und seinen verufenen Charakter mit so großem Recht trägt wie die Route de la Revolte.

Diese Straße zieht sich unterhalb des Trajektes der Westbahn hindurch, einen Tunnel bildend, der lang und entlegen genug ist, um dort Raub- und Mordthaten vor sich gehen zu lassen, ohne daß die Thäter eine Störung oder das Gehörtwerden der Hilferufe des Opfers zu befürchten haben, und erstreckt sich von hier aus nach Cligny, nun den vollen Charakter ihrer Gefährlichkeit und Verufenheit annehmend.

Ihr zur Seite liegt freies, ödes Feld, der nächtliche Ruheplatz für das ärgste, obdachlose und verbrecherische Gesindel, das ein solches Nachtlager sucht. Dann folgt ein Gewirr morastiger Nebenwege, schmutziger Gassen von elenden Hütten und Baracken aller Art gebildet, wahrhaft finstere Winkelstraßen, deren jedes Haus eine berühmte Verbrecherherberge ist: eine Colonie von Missethäter-Wohnungen und Schlupfwinkeln, welche der Polizei und den gewohnheitsmäßig mit dem Gesetz im Kampf Liegenden unter dem Namen der „Sonnensstadt“ bekannt ist. Die einzelnen Theile dieser sich weit und zerstreut dahin erstreckenden Verbrecher-Colonie, ebenso wie die meisten ihrer Häuser, führen bestimmte seltsame Namen, die fast durchweg von einem daselbst verübten Verbrechen herkommen.

Nach dieser Richtung hin wandte sich der Hund, Courapied ungestüm mit sich ziehend.

„Vorwärts denn,“ sagte der arme Bajozzo, all' seinen Muth zusammen nehmend. „Wie ich vermuthete, steckt Zid-Bad irgendwo bei „Bater Foucault“. Das ist im „Fuchsbau“ und schlimmer konnten wir es gar nicht treffen. Von je 20 Leuten, die im Fuchsbau wohnen, sind immer 19 alte Zucht-haussträflinge.“

„Vorwärts!“ wiederholte Camilla entschlossen statt jeder anderen Antwort.

Der arme Courapied mußte gehorchen. Weitersehrend, gelangte man bald in die Cité selbst, einem Durcheinander von meist vereinzelt liegenden, schmutzigen düsternen Baracken, fast durchweg nach demselben einfachen Muster gebaut. Ein niederes, finsternes Geschoß zu ebener Erde, wie ein ebensolches darüber — das ist Alles.

Tiefe Dunkelheit und Stille herrschte in all den Häusern, man hätte die ganze Bewohnerchaft der Cité schlafend glauben können, wenn dem nicht das Licht und Leben in einem großen Gebäude jenseits der Straße, etwas seitwärts von derselben, widersprochen hätte.

Es war ein Wirthshaus, wie ein riesiges Schild mit der Inschrift ankündigte: „Zum Raminchengrab“. Gebratene Speisekaminchen, die in Frankreich als Delikatesse für die unteren Volksschichten so beliebten Lapins, bildeten das täglich dort verabreichte Gericht, welches dem Wirthshause mit dem seltsamen Namen seinen Ruf verschafft hatte.

Das „Raminchengrab“ war seinem Namen nach allen Parisern bekannt, so weit hinaus über die Kreise, welche dasselbe frequentirten, — daß sogar der vornehme Dandy Alfred de Fresnay es der Baronin von Lugos als eine der sehenswürdigsten Kuriositäten von Paris nennen konnte.

Am heutigen Tage ging es daselbst laut und lustig zu; die Bewohnerchaft der ganzen rings wie ausgestorben liegenden Gegend schien sich für heute in dieser Tabagie concentrirt zu haben. Die Fenster des großen Saales, der das Erdgeschoß einnahm, glänzten von hellem Licht, das grell mit der Dunkelheit der gesammten Nachbarschaft, so weit man zu blicken vermochte, contrastirte; eine riesige Petroleumlaterne schaukelte sich im Lufthauch an einer Querstange vor der Thür, Jubelgeschrei, lustiges Lachen, vermischt mit Flüchen und wildem Streiten, tönte aus dem Hause heraus, die Anwesenheit einer ebenso zahlreichen wie sich schrankenlos ergehenden Menge dort innen verkündend.

„Ist dies das Haus, welches Sie meinten?“ fragte Ca-

sollte bekanntlich vom 16. August ab je eine Hin- und Rückfahrt nach Schwarzhörne ausfallen und die Abendsfahrten des früheren Eintritts der Dunkelheit halber etwas zeitiger gelegt werden. Da indess der Personenverkehr zwischen Wilhelmshaven und Butjadingen fortgesetzt noch ein sehr lebhafter bleibt, erscheint es sehr gerechtfertigt, die täglich viermalige Verbindung noch beizubehalten und auch in den bisherigen Fahrzeiten keine Aenderung eintreten zu lassen. Bei eintretender Dunkelheit wird die Anlegebrücke in Schwarzhörne fortan Beleuchtung erhalten, um Abends dem Dampfer ein gefahrloses Anlegen zu ermöglichen. — Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß von morgen Sonntag ab in der Nähe der Moolen bei der jedesmaligen Ankunft des Fährdampfers ein Omnibus für Personenbeförderung bereit stehen wird. Der Preis für eine Fahrt nach dem Bahnhof ist auf 60, für eine Fahrt nach einem innerhalb der Stadt belegenen Punkte auf 50 Pfg. pro Person festgesetzt, wobei Gepäck im Gewicht bis 20 Kgr. frei ist.

\* **Wilhelmshaven, 14. August.** Im Monat Mai wurden im städtischen Krankenhaus verpflegt: 38 Kranke (21 m. und 17 w.) in 579 Tagen (300 für m. und 279 für w.) Bestand vom Monat April 20 (13 m. und 7 w.) Zugang im Monat Mai 18 (8 m. und 10 w.) Abgang 26 (16 m. und 10 w.) und zwar geh. 24, geb. 1, gest. 1 an Nierentzündung. Der höchste tägliche Bestand war 23 Kranke, der geringste 12. Blieb Bestand am 1. Juni 12 Kranke (5 m. und 7 w.) — Im Juni wurden verpflegt: 36 Kranke (20 m. und 16 w.) in 478 (258 m. und 220 w.) Tagen. Zugang im Monat Juni 24 Kranke (15 m. und 9 w.) Abgang 21 (11 m. und 10 w.), geh. 18, gest. 2 (1 Gehirnentzündung, 1 Altersbrand). Der höchste tägliche Bestand war 21, der geringste 12 Kranke. Blieb Bestand am 1. Juli 15 Kranke (9 m. und 6 w.) — Im Monat Juli wurden verpflegt: 34 Kranke (22 m. und 12 w.) in 496 (327 m. und 169 w.) Tagen. Zugang im Monat Juli 19 (13 m. und 6 w.) Abgang 23 (15 m. und 8 w.), geh. 16, geb. 4, gest. 3 (1 Schwindelsucht, 1 Bluthsturz, 1 Kinnbackenkrampf). Der höchste tägliche Bestand 19, der geringste 12 Kranke. Blieb Bestand am 1. August 11 Kranke (7 m. und 4 w.)

\* **Wilhelmshaven, 14. August.** Morgen Sonntag Nachmittag wird im Park — je nach dem Wetter im Gesellschaftssaal oder auf dem Concertplatz im Freien — ein großes Concert von unserer Marinekapelle abgehalten werden.

**Wilhelmshaven.** Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinbart: Im Juli 1886 74,877 M., im Juli 1885 66,729 M., Mehreinnahme 1886 8,148 M. Vom 1. Januar bis ultimo Juli 1886 392,284 M., 1885 387,548 M., Mehreinnahme 1886 4,736 M.

\* **Wilhelmshaven, 14. August.** In der gestern abgehaltenen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts lagen 6 Strafsachen und eine Privatklage zur Aburtheilung vor. Vorsitzender Hr. Assessor Röder, Schöffen die Herren Gymnasiallehrer Zimmermann von hier und Bäckermeister Daumes aus Neustadtgödens, Amtsanwalt Hr. Graf v. Lütichau, Protokollführer Hr. Aktuar Nietsch.

Der Viehhändler und Schlachter Salomon de T. zu Neustadtgödens ist wegen Uebertretung des § 10 der Polizeiverordnung betr. Vorschriften beim Verkauf von frischem Fleisch in eine Polizeistrafe von 15 M. genommen, gegen welche Strafbefugung derselbe Berufung eingelegt hatte. Die Beweisaufnahme ergibt, daß T. am 18. Juni den hiesigen Markt mit frischem Fleisch bezogen hatte. Da der amtliche Fleischbeschauer nicht gleich zur Stelle, ließ T. seinen Verkaufsstand unter Obhut eines Nachbarn, um den Beamten aufzusuchen. Inzwischen hatte der Stellvertreter des T. einen kleinen Posten von dem noch unkontrollirten Fleisch verkauft, was eben die Strafsache herbeigeführt hatte. Der Einwand des T., daß er sich der Uebertretung nicht selbst schuldig gemacht, ward als nichtig erachtet, denn er hat auch für seinen Beauftragten zu haften, und hätte demselben die Weisung erteilen müssen, vor der Untersuchung an Niemand Fleisch zu verabsorgen. — Die Polizeistrafe ward deshalb vom Gericht lediglich bestätigt.

Der Schlosser Gustav S. wird beschuldigt, am 6. Juni die mit ihm in einem Hause wohnende Wittwe C. vorsätzlich

körperlich mißhandelt zu haben, indem er sie vor die Brust gestoßen. Zwischen den Familien des Beklagten und der Klägerin hat kein gutes Einvernehmen bestanden und ergab die Beweisaufnahme, daß S. eine Gelegenheit gesucht haben möchte, mit der Wittwe oder deren Tochter eine Abrechnung zu halten. Die Gelegenheit hatte sich am 6. Juni gefunden, wo S. die Wittwe in einem vom Vorder- zum Hinterhaus führenden Gange antrat und vor die Brust stieß, so daß die Frau nachtheilige Folgen an ihrer Gesundheit davon getragen haben will. S. giebt vor, daß er die Frau bei einer Biegung des Ganges absichtslos und unvorhergesehen bloß angerempelt habe. Die Beweisaufnahme widerspricht jedoch dieser Angabe und wird S. in eine Geldstrafe von 100 M. ev. 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Dem Landarbeiter August R. zu Dykhausen wird ein Hausfriedensbruch, sowie gleichzeitig eine Körperverletzung nachgewiesen. Beide Fälle waren den Umständen nach milde zu beurtheilen. Die Strafe lautet auf insgesammt 2 1/2 M. Geldbuße ev. 6 Tage Gefängniß.

In raffinirter Weise führte der Uhrmachergehülfe Theod. P. aus Karlstrona in einer hiesigen Herberge, wo er Nachtquartier genommen, einen Diebstahl aus. Er stahl aus einem unverschlossenen Zimmer ein Herrenjackett mit Brieftasche, welche Legitimationspapiere enthielt, sowie ein seidenes Halstuch. P. ward trotz seines Buegnens des Diebstahls überführt und mit 1 Monat Gefängniß belegt. Außerdem wird die Polizei sich noch eingehender mit der Bergangeneit des Verurtheilten beschäftigen, der zugestehen mußte, in Hamburg in ganz kurzer Zeit ca. 1200 M. vermöbelt zu haben, daselbst auch 2mal Strafen zu erleiden hatte, weil er als Ausgewiesener wieder nach Hamburg zurückgekehrt war.

In 2 Strafsachen erfolgte Aussetzung des Termins wegen Nichterscheinen der Beschuldigten und Beschluß, dieselben zu verhaften.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**A. Butjadingen, 13. August.** In Stollhamm wird am 6. Septbr. die diesjährige Thierschau des Stollhammer Thierschauvereins abgehalten und voraussichtlich auch gut besichtigt werden. — Morgen werden die Interessenten für Einführung einer Straßenbeleuchtung in Stollhamm zu einer Beratung ev. Beschlußfassung über die Angelegenheit zusammenzutreten. Erwünscht wäre es sehr, für Stollhamm Beleuchtung zu schaffen, wenn man nur bezüglich der Kostenvertheilung ins Reine kommen kann. — In der Gemeinde Tossens herrscht allgemeine Verdringung darüber, daß der Pastor Frisius nunmehr in den Ruhestand versetzt wird, weil dann voraussichtlich auch Ruhe und Frieden in der Gemeinde wieder eintreten wird. Ob es dem Herrn Pastor, der zur Zeit bereits sein lebendes Inventar und seine Feldfrüchte u. zum Verkauf bringen läßt, in seinem Ruhestand wohl sein wird, wenn er keine Freude mehr führen kann, wird die Tossenser völlig gleichgültig lassen. — Das schöne Hotel zum „Friesischen Hof“ in Nordenhamm wird vom 1. Okt. d. J. ab in Hr. Ed. Hagen einen neuen Pächter erhalten. — In Rehme's Hotel zu Abbehausen wird am 21. August die dortige Abtheilung der oldenb. Landwirtschaftsgesellschaft tagen. Von den zur Verhandlung anstehenden Punkten dürfte die Angelegenheit des Garantiefonds für die Bezirksthierschau, das Dienstbotenvermittlungsbüreau und die Frage des Krieges gegen die Sperlinge besonderes Interesse beanspruchen. — In Rodenkirchen wird am 25. August ein Pferdemarkt abgehalten werden, nachdem das Staatsministerium die Genehmigung zur Abhaltung von jährlich 2 Pferdemarkten für diesen Ort erteilt hat.

**Aurich, 11. August.** Heute tagte hier unter dem Vorsitz des Herrn Sup. Elster-Niepe die Synode der 1. luth. Inspektion, bei welcher anwesend waren: von Seiten des Kirchenregiments die Herren Ober-Conf.-Rath Abt Dr. Uhlhorn aus Voeccum und Generalsuperintendent Gossel aus Aurich, von der weltlichen Behörde Herr Landrath Reupert dahier; sodann die luth. Geistlichen der Stadt und der Landgemeinden mit je einem Kirchenvorsteher und endlich als Vertreter der Lehrerschaft des Bezirks die Lehrer Kantor Busemann hier und Claassen-Foelck. Auf der Tagesordnung stand in der Hauptsache der Vortrag des Synodalberichts, welcher zu mancherlei Besprechungen über Zeitfragen auf dem Gebiete des äußerlich-

und innerkirchlichen Lebens Anregung gab. So wurde die Frage wegen der inneren Einrichtung unserer Kirchen, namentlich der Stellung von Kanzel, Altar, Taufstein und Orgel durch einen Vortrag des Herrn Pastor Rodenbäck; die mangelhafte Einrichtung und Instandhaltung mancher Friedhöfe durch einen Vortrag des Herrn Pastor Riese-Barstede näher erörtert und führten diese Punkte zu geeigneten Beschlüssen. Auch die hier und da laut gewordene Klage, daß die Kunst des Orgelspiels nicht mehr so wie früher gepflegt zu werden scheint; sodann das Gesuch mehrerer Gemeinden, auf die konfessionelle Gleichstellung in Behandlung von Synodalangelegenheiten im Königl. Consistorio hinzuwirken, ferner die Beschränkung des Kleinhandels mit Branntwein, sowie andere Fragen von minder wichtiger Bedeutung wurden besprochen und durch geeignete Beschlüsse zur vorläufigen Erledigung gebracht. — Die nächste Synode soll über zwei Jahre tagen. Nicht ohne Interesse ist es, aus dem Bericht zu entnehmen, daß das Kirchspiel Aurich ca. 9000 Seelen zählt, ziemlich die Hälfte der Seelenzahl des 1. Synodalbezirks.

**Emden, 13. August.** Ein bei der Schleuse sonst in Gebrauch gewesener sog. Exkavator ist durch den rothen Siel gebracht worden, um auf dem Dreifrom, dort, wo der Ems-Jade-Kanal in das Tief einmündet wird, Ausbaggerungen vorzunehmen. Beim rothen Siel ist die Rahung bereits fertiggestellt, ebenso am Wall eine verschiebbare Brücke, welche dort an Stelle der alten festen Wallbrücke die Verbindung herstellen wird. Vom rothen Siel aus sind außerdem zwei Wege, an beiden Seiten des Kanals, in der Richtung auf den Wall angelegt worden. An der Kesselschleuse wird zwar noch flott gearbeitet, doch ist dieselbe größtentheils als vollendet zu betrachten; die daselbst neu erbauten Wohnhäuser geben dem Ganzen ein eigenes Gepräge. Es giebt zwar noch eine Menge Arbeit zu bewältigen, um Alles im nächsten Jahre für und fertig stellen und dann den Kanal in seiner ganzen Ausdehnung befahrbar dem Verkehr übergeben zu können, doch sieht man jetzt namentlich in unmittelbarer Nähe unserer Stadt, daß mit vermehrter Kraft daran gearbeitet wird, den Ems-Jade-Kanal fertig zu stellen. (Distr.-Ztg.)

**Hannover.** (Ergebnisse des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes.) Im Laufe des Monats Juli sind im Laboratorium des städtischen Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes Hannover 147 Analysen erliebt, welche sich auf folgende Gegenstände vertheilen: Wein 49, Milch 35, Wasser 21, Pfeffer 6, Zimmt 6, Soda 3, Piment 2, Steine 2, Del 2, Bier 2, Mörstel 2, Kaffee, Melken, Gyps, Papier, Haarwasser, Anstrichmasse, Mehl, Butter, Fett, Harz, Mergel, Legirung, Fleisch, Folie, Essig, Branntwein. Von den Milchproben waren 5 mit viel Wasser verdünnt, 1 außerdem abgerahmt. 1 Pfeffer hatte eine Zumischung von ca. 30 Prozent Pfefferlebricht erhalten. 4 Weine waren stark gegypst, 3 gallirt und 3 mit mehr Wasser und Alkohol verschnitten, als nach der augenblicklichen Auffassung des Nahrungsmittel-Gesetzes als zulässig erachtet werden kann. Das eingesandte Haarwasser war stark bleihaltig und daher zum Gebrauch ungeeignet. 12 Wasser enthielten außer großen Mengen organischer Stoffe, Salpetersäure, Ammoniak, salpetriger Säure und Chlor, lebende Organismen und Bacterien. Sie mußten dieserhalb für den menschlichen Genuß als ungeeignet und bedenklich bezeichnet werden. Dr. Stalweit.

### Bermischtes.

— **Vorzeitliche Särge.** In Burghorst bei Münster in Westfalen wurden bei der Legung von Grundmauern eines Kirchenbaues in einer Tiefe von 3 Meter mehrere Reihen vorzeitlicher Särge, ausgehöhlter Baumstämme mit menschlichen Skeletten, gefunden. Einige dieser Todtenbäume nebst Inhalt sind zur Zeit im Museum des Kölner zoologischen Gartens ausgestellt. Der längste Sarg barg das wohlerhaltene, sechs Fuß messende Knochengestalt eines jungen Mannes — wie es scheint, eines im Kampfe gefallenen Kriegers; die Hirschkale ist der ganzen Länge nach wie durch den Hieb eines scharfen Werkzeuges (Art) gespalten und drei Rippen der linken Brust sind glatt durchhauen. In fungen der zahlreich vorhandenen Schädel weisen den echt germanischen Typus der Eingefartgen nach. Zur Bestimmung des Alters der merkwürdigen Grabstätte fehlt es an Anhaltspunkten; dasselbe ist

millä forschend, da sie bemerkte, daß Vigoureux hier einen Augenblick Halt machte, die Nase erhob und schnüffelnd die Witterung einzusaugen schien.

„Aber der Hund ließ, als er ihre Frage verneinen wollte, den Kopf alsbald wieder sinken und setzte seinen Weg fort, während Courapied erwiderte:

„Nein, Fräulein, hier sind wir bei Vater Billard, und der giebt kein Nachtquartier. Wohnen kann Zid-Zad hier nicht, und es ist mir auch sehr lieb, daß wir nicht in das Haus hinein brauchen. Es ist zu viel Gesindel dort innen, und mindestens die Taschendiebe würden sich über uns hermachen, ehe wir nur drei Schritte vorwärts gethan. Möglich aber ist, daß der Schurke heute schon hier war, denn Sie haben gesehen, daß Vigoureux stugte und Halt machte.“

„Dann dürfte sein Herr auch nicht mehr fern sein,“ erwiderte Camilla. „Gehen wir weiter.“

„Wir kommen jetzt nach dem Quartier des Spinettes. Falls Zid-Zad dort ist, würde ich mich wundern, weshalb uns der Hund nicht durch die Pforte de Saint-Duen geführt hat. Es wäre der kürzere Weg gewesen.“

„Er wird denjenigen Weg genommen haben, den er zuerst mit seinem Herrn gegangen ist.“

„Das scheint mir auch so, und wir können in diesem Fall daraus schließen, daß Zid-Zad, bevor er sein Versteck aufsuchte, hier herum irgendwo zu thun hatte, weshalb er den weiten Weg wählte. Versehen werden wir ihn nicht, das steht einmal fest; die Frage ist nur, wie die Sache enden wird!“

Camilla erwiderte nichts auf die abermalige Aeußerung der Bedenken Courapied's. Sie wußte zur Genüge, daß er die Gefahren der Expedition fürchtete; aber sie war auch sicher, daß er sie nicht verlassen werde.

Man setzte in jetzt eingeschlossener Gruppe den Marsch fort, während Vigoureux immer ungeduldiger an der Reine zerrte oder an ihr hin und her sprang, in offenerer Wirkung des Umstandes, daß er sich dem Ziel seiner Wanderung mehr und mehr nahe wußte. Die Gassen oder schmalen Land-

wege, die jeweilig die Straße kreuzten, waren menschenleer und dunkel, nur spärlich hier und da durch eine trüb brennende Petroleumlaterne erhellt, die Straße selbst wieder zu beiden Seiten ungebaut, nur hin und wieder zeigte sich auf dieser oder jener Seite von ihr ein armseliges, hüttenartiges Gebäude aus Planen zusammengestimmert, aus Fachwerk und Lehm errichtet oder auch wohl aus Trümmern zusammengesetzt, die man von im Abbruch befindlichen Häusern gestohlen. Da gab es Hütten, die aus alten Kisten aufgebaut waren und solche aus Erdwällen, welche durch einige rohe, eingerammte Pfähle gestützt und von Reisig und Stroh überdacht wurden; alte halbzerlegte Leinwandbuden und selbst Feldstein-Häufen, die so aufgeschichtet waren, daß in ihnen eine Höhle entstand, groß genug, um eine oder einige Menschengestalten zusammengekauert in sich aufzunehmen. Keiner von all' diesen elenden Schlupfwinkeln schien indess bewohnt zu sein oder wenigstens keiner von ihnen die Anwesenheit von Bewohnern verrathen zu sollen. Durch kein Fenster der Häuser, durch keine Spalte des Bretterwerks der Hütten schimmerte Licht, nirgends zeigte sich ein Mensch, nirgends ließen sich Stimmen hören, welche auf das Vorhandensein lebender Wesen deuteten. Wer dort weilte, schien eben daselbst nicht wohnen, sondern nur versteckt sein zu wollen.

Allein auch über die letzte Gruppe dieser elenden Wohnplätze ging es hinaus: man stand wieder auf freiem Felde und der Hund eilte dennoch weiter.

„Zum Henker,“ brummte der alte Courapied erstaunt; „wohin will uns die Bestie denn eigentlich führen? Wenn es so fortgeht, kommen wir nach Saint Denis. Das ist aber meilenweit hin, und es würde morgen früh werden, bis wir dort eintreffen.“

Vigoureux aber schoß hier plötzlich nach links zur Seite, so unerwartet und stürmisch, daß er Courapied fast zu Boden riß und dieser verblüfft hinter dem Hunde her auf das freie Feld seitwärts des Weges hinaus taumelte.

Camilla und Georget beeilten sich ihm zu folgen und überflogen ohne Mühe den flachen, fast nur einer Ackerfurche

gleichenden trockenen Graben, der die Straße von dem steinbedeckten unbekanten Felde außerhalb derselben abgrenzte.

Man machte hier, indem man Vigoureux mit aller Anstrengung zum Stillstand brachte, abermals Halt, um sich zunächst zu orientiren, bevor man es wagte, den Weg quer über das dunkle öde Feld einzuschlagen.

Die Scenerie war eine düstere, verlassene, unheimliche. Rechts fern erhob sich die Höhe des Montmartre in kompakter dunkler Masse von dem dunstgefüllten Horizont ab. Rückwärts glommen die matt-hellen Flammen der Straßenlaternen durch die Finsterniß in dem vom Winde bewegten Dunst der Atmosphäre hüpfend und flackernd wie Freilichter.

„Das dort sind die Laternen vom Hause des Vaters Foncault, und dort drüben links sind die Laternen im Quartier der Lumpensammler,“ erklärte Courapied um sich zu orientiren und auch seine Begleiter in Kenntniß zu setzen, wo man sich befände.

„Gut; aber hier — dieses Feld auf dem wir stehen und das der Hund doch offenbar aufgesucht hat, was ist es damit?“ fragte Camilla, deren Energie sie noch keinen Augenblick verlassen hatte.

„Dies hier ist das Feld von Saint-Denis, und wenn sich Zid-Zad nicht gerade in irgend einem Loch der Steinbrücke versteckt hält, weiß ich nicht, wohin uns der verwünschte Hund hier zu bringen gedenkt.“

„Vater,“ hub Georget leise an, der inzwischen mit seinen scharfen Augen forschend durch die Dunkelheit gespäht hatte; „ich glaube etwas zu sehen — eine dunkle Masse wie ein Haus — dort, ein wenig links vor uns, etwa zweihundert Schritte von hier.“

„Du hast Augen wie ein Luchs, Junge, ich weiß es — die meinigen sind nicht mehr vom Besten, ich sehe nichts.“

„Aber ich,“ si-l Camilla lebhaft ein, „auch ich unter-scheide dort eine dunkle Masse — ich vermag nur nicht zu erkennen, ob es ein Haus oder ein Erd- oder Steinhügel ist. Lassen Sie uns weitergehen, auf alle Fälle will der Hund nach dieser Richtung hin vorwärts.“ (Fortsetzung folgt.)

aber mindestens in die Zeit Karls des Großen zu legen. Auch zu Seppentade, Kreis Lüdinghausen, wurden solche Todtenbäume gefunden, die indeß einer späteren Zeit angehören.

Aachen, 10. August. Bei einer hiesigen königlichen Kaffe ist am Sonnabend ein falscher Hundtmarktschein angehalten worden; leider gelang es nicht, den Einzähler zu entdecken. Das geschickt nachgebildete Falsifikat läßt sich, wie man der „Röln. Ztg.“ schreibt, am leichtesten dadurch erkennen, daß sie auf den Scheinen in Rothdruck aufgeführte Nummer auf den echten Scheinen nicht abfärbt, während es bei dem Falsifikate genügt, mit dem befeuchteten Finger über die Nummer zu fahren, um die Farbe zu verwischen. Bei dieser Gelegenheit erscheint die Mittheilung angebracht, zumal im Grenzbezirk viel französisches Geld im Umlauf ist, daß seit Kurzem in Brüssel falsche Zweifranckstücke in großer Zahl zur Veräußerung gelangen. Dieselben sind aus verfilbertem Kupfer gefertigt, vorzüglich geprägt und tragen das Bild Napoleons III. mit der Jahreszahl 1868. Der Klang ist dem echten Stücke sehr ähnlich, so daß die Unterscheidung ziemlich erschwert wird.

Die von der „Frankf. Ztg.“ erzählte Geschichte von dem Selbstmord des Redacteurs Prohl im Untersuchungsgefängniß zu Moabit ist, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, eine Erfindung. Prohl hat, wie von zuständiger Stelle mitgetheilt worden ist, weder einen Selbstmord ausgeführt, noch je zu einem solchen während seines ganzen hiesigen Aufenthalts irgend welche Versuche gemacht. Er befindet sich vollständig wohl und hat in keiner Weise zu besonderen Maßnahmen Veranlassung gegeben.

Berlin. William Beder ist über das große Wasser gefahren. Wer William Beder ist? Jener Kurpfuscher, der von Moabit aus mit seinem Altheilmittel alle Krankheiten der Welt kuriren wollte und unzählige Gimpel fand die ihm auf den Leim gingen. Wie ergiebig das Geschäft war, erhellt daraus, daß der Wundermann in einem halben Jahr das nette Stämmchen von 45,000 Mark eingenommen hat. Die Arbeit war freilich keine geringe und um dieselbe zu bewältigen, engagirte der Schwindler drei Aerzte (er nannte sie „seine Doktoren“), die ihm bei der Quacksalberei für ein Jahresgehalt von 6000 Mark gern behülflich waren. Die Geprüften werden wohl Niemandem leid thun, man kann höchstens mit jenem bedauernswürthen Schulmeister aus Medlenburg einigermäßig fühlen haben, welcher gegen seine mit fürchterlicher

Schnelligkeit zunehmende Kahllöpligkeit das Beder'sche Mittel gebrauchte, aber statt der erhofften Haare... eine Kolik bekam, die den Aermsten mehrere Tage jämmerlich gequält haben soll. Die Vergeltung blieb übrigens nicht aus. Beder wurde wegen Betruges unter Anklage gestellt, vom Schöffengericht beim hies. Amtsgericht I zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen. Wenige Tage darauf ist er indeß gegen eine Kaution von 10,000 M. aus der Haft entlassen worden. Gestern sollte die Sache vor der Berufungskammer des Landgerichts I zur Verhandlung kommen. Sowohl der Angeklagte als auch die Staatsanwaltschaft hatten Berufung eingelegt. Die Letztere zog aber die Berufung noch vor Eintritt in die Verhandlung zurück. Hierauf erklärte der Vertheidiger, Rechtsanwalt Holz, daß Beder nach Amerika ausgewandert sei. Nunmehr wurde die Berufung verworfen. Die Kaution von 10,000 M. ist dem Fiskus versallen.

Berlin, 13. August. Die aufgetauchte Nachricht von der Verhaftung des Mörders Keller wird nach den Abendblättern polizeilicherseits bestätigt.

Kiel, 12. August. Die Schichauer Schiffswerft in Elbing erhielt, wie der „Zoonmonger“ schreibt, von Marquis Teng einen weiteren Auftrag auf Torpedoböte. Elf Böte sind bereits für die chinesische Regierung gebaut worden.

Vom Exercierplatz. Unteroffizier: Meyer! Kerl! Sie marschiren wieder wie ein patentirter Quadratochse und machen dabei eine Bisage wie eine saure Wanze! Kerl! Wenn Sie so lang wären, wie sie dumm sind, so müßten Sie sich noch bücken, wenn sie aus der Kasernendachrinne trinken wollten.

Ein interessantes Fundstück vom untergegangenen „Oregon“ erhielt die „Egl. Ndsch.“ aus Philadelphia zugesandt. Es ist eine Nr. 53 der „Täglichen Rundschau“, die trotz ihres 3 1/2 monatlichen Aufenthalts auf dem Grunde des Oceans wohl erhalten und vollkommen leserlich geblieben ist. Der Postmeister von Newyork, Herr Henry G. Pearson, fügte dem Fundstück folgende amtliche Beglaubigung bei: „Postamt Newyork, 6. Juli 1886. Dies ist ein Theil der Post, welche in Queenstown, Irland, dem Dampfer „Oregon“ am 7. März aufgegeben wurde. Dieses Poststück war beim Untergang des genannten Schiffes bei den Feuerinseln am 14. März betheiligt und wurde aus dem Brud wieder gehoben zwischen dem 1. und 4. Juli.“

### Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 7. bis 13. August 1886.

Geboren: Ein Sohn: dem Medaieur G. Breitschädel, dem Hauptmann F. Fährndrich; eine Tochter: dem Kapitän-Lieutenant M. Goede, dem Restaurateur J. C. G. Seydel, dem Verwalter H. F. A. Stüker, dem Polizeibeamten H. A. von Lewinski, dem Buchbindermeistersmaaten F. A. H. Hühne. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Aufgeboren: der Lehrer F. G. E. Nadde hier und J. A. J. Knollmann zu Minden, der Materialien-Verwalter E. H. Schultzen hier und E. D. E. Behse zu Mey, der Verarbeiter E. H. W. Peritz und E. C. Harms, beide zu Neubremes, der Marine-Zeichner E. C. A. Blisse hier und A. E. Noad zu Forst, der Fabrikbesitzer E. F. G. Hölnd zu Unterwehbach und H. E. A. Reif hier, der Former Th. J. Kieselhorst und E. B. M. Pöbger, beide zu Barel, der Werftmeister H. H. Basse zu Belfort und M. Broje hier.

Eheschließungen: der Maschinenmeister H. H. F. Kelling und A. M. von Meigen, beide hier, der Intendant-Kanzlist J. A. D. Kohn und E. M. Wandtschneider, beide hier, der Bauaufseher E. W. J. Schmidt und E. H. M. Timmermann geb. Branten, beide hier, der Maler J. A. Kuchheit und H. M. Meiners, beide hier.

Gestorben: Ehesau des Magazinhilfens A. Granert, 2 J. D. geb. Säumenicht 32 J. 6 M. 13 T. alt, Sohn des Arbeiters Chr. Degler 17 T. alt, Sohn des verstorbenen Werftanzlisters S. F. Engel 2 J. 3 M. 29 J. alt, Tochter des Werftmaitroien F. Arends 4 J. 6 T. alt.

### Kirchliche Nachrichten.

8. n. Trinitatis.

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Soedel.

Katholische Militärgemeinde.

Sonntag, den 15. d. Mts., Gottesdienst in der Garnisonkirche um 8 Uhr. Hochamt.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Röm. 8, 12—14.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.

Jahns, Pastor.

Dampffähre Wilhelmshaven-Edwarden:  
Von Edwarden täglich 5,20 und 9,00 Vorm., 3,00 Nachm. und 6,30 Uhr Nachm.  
Von Wilhelmshaven tägl. 6,30 Vorm., 2,00 Nach., 6,00 Nachm. und 7,00 Uhr Nach.

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag 15. August: 1,18 Vorm. 1,27 Nachm.

Montag 16. August: 1,53 Vorm. 2,03 Nachm.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 3000 Schnüren für Erkennungsmarken, 130 Rohrklepen, 300 Schaufeln, Ballast-Kohlen-schaufeln, 5000 Besenstielen, 600 Schnäpffen für Mannschaften, 1700 Trink-Geschirren für Mannschaften, 1500 Löffeln für Mannschaften, 600 Gabeln für Mannschaften soll öffentlich verdungen werden, wozu auf

Donnerstag, den 26. August 1886, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termin sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf verschiedene Inventarien“

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Annahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 Mk., Zeichnungen ebenfalls per Stück 0,50 Mk. von unserer Registratur abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 11. Aug. 1886.

Kais. Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Zwangsvorsteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven Band X Blatt 323 auf den Namen des jetzigen Maschinenisten Johann Meiners Boomgaren, früher in Neustadtgödens, jetzt in Woltenshausen, eingetragene, an der Kurzenstraße hieselbst unter Nr. 9 belegene Grundstück nebst Zubehör am 6. Oktober 1886, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,26 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,00269 Hektar zur Grundsteuer, mit 564 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-

schreiberei 3 Tage vor dem Termine eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteren übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 13. Oktober 1886, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, 10. August 1886.

Königliches Amtsgericht.

J. B.:

Roeder.

### Bekanntmachung.

In Sachen betr. das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Schiffsführers Albert Gerhard Neuhaus, Johanne geb. Lübben hier wird die Einstellung des Konkursverfahrens auf Grund der §§ 188 und 189 der Konkursordnung beschlossen.

Wilhelmshaven, 9. August 1886.

Königliches Amtsgericht.

J. B.:

Roeder.

### Bekanntmachung.

Nach Uebereinkunft mit dem Commando der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, wird dasselbe in allen Fällen, wo Mannschaften derselben bei öffentlichen Lustbarkeiten, welche mit einer besonderen Feuergefahr verbunden sind, wie z. B.

Theater- und Circus-Aufführungen, oder andere Aufführungen, bei welchen die Bühne benutzt wird, Schieß- und Volksfesten, bei welchen eine größere Anzahl

von Buden oder Zelten aufgeschlagen wird,

in vorsorglicher Weise Seitens der betreffenden Unternehmer (sei es auf meine Anweisung — oder freiwillig) als Feuerwache requirirt werden —, folgende Sätze im Voraus gegen Quittung erheben:

- 1) Für Wachtendienst bei Tageszeit pro Mann und Stunde . . . 0,50 M.
- 2) Desgl. bei Nachtzeit . . . 0,60 M.
- 3) Der geringste Betrag für einen geleisteten Feuerwacht-Dienst beträgt pro Mann . . . 1,50 M.
- 4) Jede angefangene Stunde wird für voll gerechnet.

Tageszeit: Von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Nachtzeit: Von Abends 7 Uhr bis Morgens 7 Uhr.

Bei Festlichkeiten, welche unter freiem Himmel abgehalten werden, ist ein abgeschlossener Raum für die Wachtmannschaft nebst den nöthigen Geräthschaften zu gewähren.

Geschieht die Requisition auf meine Anweisung, so ist mir die fragliche Quittung bis spätestens drei Stunden vor Eröffnung der betreffenden Lustbarkeit einzureichen, widrigenfalls diese Eröffnung inhiert und die polizeiliche Erlaubniß zurückgezogen werden wird.

Die Einreichung geschieht durch Uebergabe derselben an den wachhabenden Schutzmann.

Hierbei wird bemerkt, daß sich die diensthübenden Feuerwachtmannschaften während der Zeit ihres Dienstes als Polizeibeamte qualifiziren.

Wilhelmshaven, 11. Aug. 1886.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

### Straßensperre.

Wegen Ausführung von Canalisationsarbeiten ist die Wallstraße von der Marktstraße bis zur Paulstraße für den Wagenverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Wilhelmshaven, 13. Aug. 1886.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths d. Kreises Wittmund.

### Bekanntmachung.

2 Zehn-Markstücke sind hieselbst als gesund abgeliefert worden. Diejenigen, welche sich als deren Eigentümer ausweisen können, werden hierdurch aufgefordert, sich in-

nerhalb 14 Tagen hieselbst zu melden.

Wilhelmshaven, 11. Aug. 1886. Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Öffentliche gemeinschaftl. Sitzung beider städtischen Collegien am

Montag, d. 16. August cr., Nachm. 6 Uhr, in Magistraats-Sitzungs-Saale.

Tages-Ordnung:

1. Dampffahr-Angelegenheit.
2. Strafsachen.
3. Beschlußfassung über die zu den städtischen Rechnungen pro 1884 bis 1885 erhobenen Erinnerungen.
4. Sparkassen Angelegenheiten.
5. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 14. Aug. 1886.

Der Magistrat.

Detken.

### Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 15. d. Mts., wird der städtische Fährdampfer „Edwarden“ zu den gewöhnlichen Fahrpreisen folgende

### Extrafahrten

von Wilhelmshaven nach Edwardenhörne und zurück machen.

Abfahrt von Wilhelmshaven 11 Uhr Vorm.

Abfahrt von Edwardenhörne 7 1/2 Uhr Abends.

Abfahrt von Wilhelmshaven 8 1/4 Uhr Abends.

Wilhelmshaven, 13. Aug. 1886.

Der Magistrat.

Detken.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die für die Zeit vom 16. August bis zum 16. September festgesetzte Abänderung des bisherigen Fahrplans für den städtischen Dampfer „Edwarden“ vorläufig nicht eintritt und die bisherigen Fahrzeiten bis auf Weiteres maßgebend sind. Dieselben sind wie folgt festgesetzt:

Von Edwardenhörne 5 Uhr 20 M. Vm.

„ Wilhelmshaven 6 „ 30 „ „

„ Edwardenhörne 9 „ — „ „

„ Wilhelmshaven 2 „ — „ Nm.

„ Edwardenhörne 3 „ — „ „

„ Wilhelmshaven 6 „ — „ „

„ Edwardenhörne 6 „ 30 „ „

„ Wilhelmshaven 7 „ — „ „

Wilhelmshaven, 14. August 1886.

Der Magistrat.

Detken.

Zu sofort oder später habe ich eine schöne

Familien-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Stall und sonstigem Zubehör, zu vermieten. Preis 300 M. Carl Zeck, Belfort.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblirte Stube nebst Kammer.

Heinr. Müller, Moonstr. 94.

### Gesucht

ein kleiner Knecht zu leichten Arbeiten. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

eine Ober-Wohnung zum 1. September. Näheres Tonndiek Nr. 4.

### Gesucht

auf sofort in der Nähe des Bahnhofes eine kleinere Wohnung, oder Etage, etwa Wohn- und Schlafzimmern, Küche und etwas Bodenraum. Preis ca. 120 Mk. Offerten unter A. O. an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Knecht gesucht.

Ein zuverlässiger Knecht findet zum 1. September cr. gegen guten Lohn bei mir dauernden Dienst. Gute Zeugnisse erforderlich. W. D. Willies, Bierverleger.

### Zu vermieten

ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafkammer per 1. Septbr. Moonstraße 15.

### Zu vermieten

zum 1. Oktober eine Unter-Wohnung. Göterstraße 9.

Auf sofort oder später eine Wohnung zu vermieten. Kopperhörn 8, 1 Tr.

### Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine schöne Unter-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Bodenraum.

Zammen, Bösenstr. 36.

### Ein junger Mann

kann gutes Logis erhalten.

Marktstr. 7, 1 Tr. r.

# Programm

für das

## Fest-Concert zum I. Sängertag

des

### Wilhelmshavener Sängerbundes

**im Park**

am Sonntag, 22. August cr.

Nachmittags 2 Uhr: Fest-Umzug sämtlicher dem Bunde angehöriger Vereine durch die Stadt.  
 Nachmittags 4 Uhr: Beginn des Concertes.

#### I. Theil.

- 1) Musik-Piece: Einzug der Gäste auf der Wartburg, a. d. Op.: „Der Tannhäuser“ von R. Wagner.
- 2) Gesang-Vortrag des Gesammtchors des Wilhelmshavener Sängerbundes: Weihgesang, von V. E. Becker, mit Instrumental-Begleitung.
- 3) Einzel-Vortrag des Gesang-Vereins „Concordia“: Wohin mit der Freud', von F. Silcher.
- 4) Einzel-Vortrag des Gesangvereins „Lätitia“: Ich geh' noch Abends spät vorbei, von C. Kreuzer.
- 5) Einzelvortrag des Gesangvereins „Arion“: Still ruht der See, von Carl Pfeiffer.
- 6) Einzelvortrag des „Tischler-Gesangvereins“: Schöne Ahnung ist erglommen, von Carl Maria v. Weber
- 7) Musik-Piece: „Melodien-Congress“, Grosses Potpourri v. Conradi.  
15 Minuten Pause.

#### II. Theil.

- 1) Musik-Piece: Overture z. Op.: „Das Nachtlager von Granada“ von Kreuzer.
- 2) Vortrag des Gesammtchors des Wilhelmshavener Sängerbundes: Stiftungsfeier, von A. Ahrenssen.
- 3) Einzelvortrag vom „Männerchor des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins“: Sängers Abendlied von Franz Abt.
- 4) Einzelvortrag des Gesangvereins „Harmonie“: Mein Wunsch, von Franz Abt.
- 5) Einzelvortrag des Gesangvereins „Flora“: Gesangeslust, von W. Stade.
- 6) Einzel-Vortrag des „Bürger-Gesang-Vereins“: O liebes treues Mutterherz, von Otto Wolf.
- 7) Vortrag des Gesammtchors des Sängerbundes: Hymne an die Nacht, von Ludwig v. Beethoven.
- 8) Musik-Piece: Charlotte-Defilir-Marsch von Fr. Wöhlbier.

Schluss des Concerts.

Um 8 Uhr: Beginn des BALLE im Parksalle und in einem im Park besonders dazu aufgestellten, festlich decorirten Tanzzelt.

Entré zum Concert à Person 50 Pf.

Concert-Programme sind an der Kasse gegen Erstattung von 5 Pf. zu haben.

Entré zum BALL für Herren à Person 1 Mark 50 Pf.

Concert-Billets und Programme können auch schon vorher gelöst werden:

- bei Herrn Schindler, Neustrasse Nr. 11
- „ „ Horn, Roonstrasse
- „ „ Robert, Wolf, Königstrasse
- „ „ C. Zwingmann in Bant.

**Der Vorstand**  
des „Wilhelmshavener Sängerbundes“.  
Schindler.

Nächste Ziehung am 7., 8. und 9. September d. J.

**Ausstellungs-Lotterie Weimar 1886** in drei Klassen.  
12000 Gewinne i. W. v. 650 000 Mark

kommen noch zur Verlosung, darunter Hauptgewinne i. W. v. 60 000, 40 000, 20 000, 3 à 10 000, 3 à 5000, 6 à 3000, 6 à 2000, 25 à 1000, 60 à 500 Mark u. s. w.

Rauf-Loose à 2 1/2 Mark,

Voll-Loose, gültig für alle Ziehungen à 5 Mark, versendet und stellt noch Verkäufer unter günstigen Bedingungen an

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Loose sind auch zu haben bei:

F. J. Schindler, Robert Wolf in Wilhelmshaven,  
G. J. Athen in Heppens.

### Doppel-Soda

großartiges Waschmittel, Ersatz für Krystall-Soda, doppelt scharf,

### Victoriaglanzstärke

ermöglicht selbst ungeübten Händen, prachtvolle Wäsche zu erzielen.

(Gefällig geschäft!) Hoffmann & Schmidt, Leipzig.

Vorrätzig bei: F. A. Tjaden, C. Hölbe, Peter Heikes, P. F. A. Schumacher, C. Fichter, S. D. Brockschmidt, J. Koeske, L. Backer, S. Vater.

### Nordseebad Wangerooge!

Dampfer-Verbindung mit Wilhelmshaven vom 14. Juni ab!

empfehlte sich Wilhelmshaven angelegentlichst zum Kur- und Passantenbesuch.

Prospecte versendet Die Direction.

## Park. Restaurant. Park.

Sonntag, 15. August 1886:

# GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Capelle der Kaiserl. 2. Matr.-Div. unter Leitung des Capellmstr. Gen. F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Stablißement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Heute Sonntag, den 15. August:

## Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

C. A. Werner.

Violin-, Guitarre-, Cello- & Zither-

### Saiten

empfehlte

Joh. Focken.

### Rahmkäse

pr. 1/2 kg 80 Pf.

### Edamer Käse

pr. 1/2 kg 90 Pf.

empfehlte

Joh. Freese.

## Zur Beachtung!

Stelle bei einem größeren Bau von ca. 1 1/2 Mill. Steine Anfangs September ca. 80 tüchtige Maurer-gefellten u. 50 Arbeiter an. Der Lohn für Maurer beträgt 4 Mk. bis 4,50 Mk., für Arbeiter 3 Mk. Vorher erbitte frankirte Anfrage und genaue Adresse, damit ich den Tag des Antritts mittheilen kann.

Geeitemünde.

Haubenreisser,

Bauunternehmer.



### Sandmandelkleie

eigenes Fabrikat, bis jetzt noch nicht übertroffen, empfiehlt billigt unter Garantie der Reinheit

Hugo Lüdicke.

### Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei

S. Hitzegrad.

### Särge

empfehlte billigt

W. Bernhardt,

Neustr. 5, Nebenstr. r. Schützenhaus.

### Zu vermieten

eine Stube an eine einzelne Person.

Tonnbeich 24.

Soeben eingetroffen:

### Prima Pfirsiche

pr. Fbd. 1 Mk.

### Mirabellen

pr. Fbd. 35 Pf.

Gebr. Dirks.

### Photographie-Rahmen

in allen Größen vorräthig.

Johann Focken.

Butjadinger

### Milchbutter

pr. 1/2 kg 80 Pf.

empfehlte

Joh. Freese.

### Fertige Särge

bei

J. Freudenthal,

Neubremen.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Str. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., von 25 Str. an unter Nachnahme direct von J. Wallauer, Weinbergbesitzer, Kreuznach.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Ruche,

Neuheppens, Altestraße 3.

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiges

### Mädchen

welches mit der Wäsche Bescheid weiß.

Kronprinzenstr. 1, II.

### Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger

### Knecht

der mit Pferden gut umgehen kann.

Al. Bahr, Wittelmstr. 2.

Eine geräumige

### Unter-Wohnung

an der Grenzstraße ist zum 1. Nov. zu vermieten. Näheres bei

Edwards, Hinterstr. 17.

### Logis

für einen jungen Mann.

Neustrasse 11.

### Große Wohn- und Schlafstube und Burschengelaß

Aussicht nach dem Hafen, sofort zu vermieten.

Näh. in der Exp. d. Bl.

## Wilhelmsh. Schützenverein.



Die Herren Schützen werden ersucht, die ihnen noch zukommenden Punktgelber bei unserem Mitgliede, Herrn Carl Reck, Belfort, binnen spätestens 14 Tagen abzuholen, widrigenfalls die Beträge der Vereinskasse zu Gute kommen.

Die Schießkommission.

Sonntag, den 15. d. Mts. sollen auf dem Schützenplatze zu Belfort

Enten ausgeschossen werden.

Die Schießkommission.

### Krankenkasse

der

vereinigten Gewerke.

### Hebung der Beiträge

Sonntag, den 15. August, Vormittags 8-10 Uhr, Nachmittags 3-5 Uhr.

C. Jeph,

Rechnungsführer.

### Methodisten-Gemeinde

Altestraße 8, oben.

Sonntag, 15. August cr.,

Morgens 10 Uhr:

### Gottesdienst

verb. mit Taufe und Abendmahl. Abends 7 Uhr: Predigt wozu freundlichst eingeladen wird.

Prediger Klüsner,

vorsteh. Veltester aus Oldenburg.

### Junge Tauben

das Paar 85 Pf.

Gebr. Dirks.

Heute Sonntag:

### Enten - Auskegeln

wozu Kegelfreunde freundlichst einlade.

R. Schöpke,

Tonnbeich.

### Zucker-Netz-Melonen.

Wie alljährlich, empfangen ich auch in diesem Jahre wöchentlich einige Waggons der als vorzüglich bekannten Melonen zum Einlegen als auch reife zur Tafel und verende dieselben mit 13 bis 16 Mk. pr. Ctr. und in 10 Pfund-Körben incl. weißen Korb mit 2,20 Mk. gegen Nachnahme.

J. Sperber, Breslau,

Früchten-Imp.-Gesch.

### Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhöfen.

### Ein Turteltaubenpaar mit Bauer

zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei noch gut erhaltene

### eiserne Defen

sowie eine gebrauchte Pumpe mit ca. 12 m Bleirohren habe billig zu verkaufen.

F. Göbert, Roonstr. 99.

Zum 1. November oder 1. Dezbr. d. J. eine kleine

### Familien-Wohnung

zu vermieten. Preis 180 Mk.

Carl Reck, Belfort.

Zum 1. Septbr. eine Unter-wohnung zu vermieten.

Kopperhöfen Nr. 9.

### Die Beeridigung

unseres lieben Kindes findet am Montag, den 16. d. M., Nachm. 4 Uhr, von der Wohnung, Belfort, Werkstraße 13, aus statt.

C. Rosengarth nebst Frau.

Hierzu eine Beilage.

## Vermischtes.

— Eine Helferin auf dem Schlachtfelde starb am Jahrestage der Schlacht bei Spichern 6. August in Saarbrücken im 69. Jahre Katharina Weißberger (Schulzen Kathrin genannt), Inhaberin des Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen, sowie der Kriegsgedenkmünze von 1870/71. Ueber ein Menschenalter hinaus, schreibt man der „Saarbrücker Zeitung“, war die Brave bei einer und derselben Familie als Dienstmagd, theilte Freud und Leid mit derselben, und als über die Dienstherrschaft Tage des Unglücks kamen und die treue Magd sogar ihren ganzen Lohn verlieren mußte, da nahm sie sich der Kinder liebevoll an und versah mehr als Mutterstelle an denselben. Sie mietete sich eine Kammer in dem früher ihrer Herrschaft gehörenden Hause und ernährte sich und ihre Schutzbefohlenen durch den schwachen Verdienst als Tagelöhnerin. Am 6. August 1870, als auf dem Schlachtfelde die Kämpfer und die Verwundeten vor Hitze zu verstimmen drohten, ging Katharina Weißberger unseren Frauen als leuchtendes Beispiel voran: eine Wasserbütte auf dem Kopfe, erschien sie furchtlos in der Frontlinie und labte die Kämpfenden und die am Boden liegenden Verwundeten, während der Tod um sie her reiche Ernte hielt. In diesem gefährlichen Samaritergeschäft suchte sie ein höherer auf sie zusprengender Offizier zu warnen: „Weib, steht Sie denn nicht, wie gefährlich es hier ist? Machen Sie sich fort, hier wird ja geschossen!“ rief er ihr zu. Die brave Katharina aber, ein Hünenweib von Gestalt, antwortete ruhig: „Das sehe ich wohl, Herr Lieutenant, aber ich bin ja kein Soldat und schieße auch nicht!“ Ungeört setzte sie ihr Werk fort, die Verwundeten labend und auf den starken Armen aus der Gefechtslinie tragend. Von Seiner Majestät wurde sie in Folge dessen mit der Medaille für Nichtkombattanten und dem Ehrenkreuz belohnt; ebensowohl wurde ihr bis zu ihrem Ende die allgemeine Achtung aller zu Theil. Sie verschied gestern in einem Ruhefessel stehend. „Ich lege mich in kein Bett“, sprach sie, die Kathrine will stehend sterben!“ Mit Katharina Weißberger ist ein deutsches Weib im edelsten Sinne des Wortes aus dem Leben geschieden.

— Altenburg, 9. August. Laut der im Scat-Congress erfolgten Preisverkündigung erhielt den ersten Preis von 500 Mark Gimpel aus Meuselwitz für 26 überschüssig gewonnene Spiele von 80 Spielen, den zweiten von 300 Mark Ziller aus Niederhau für 886 überschüssige Punkte in der gleichen Zahl von Spielen, den dritten von 200 Mark Witschach aus Kößschenbroda für 20 nur gewonnene Spiele. Der nächste Congress findet im nächsten Jahre in Leipzig statt.

— Deutsche Weinausstellung in Frankfurt a. M. Für diese Ausstellung sind recht werthvolle Preise gestiftet worden.

Der Verein Berliner Gastwirthe hat einen Edelmetall-Kelch im Werthe von Mk. 800 dem Aussteller des besten deutschen Schaumweins gewidmet. Vom Verein Berliner Weißbierwirthe wurde eine silberne Weinbowle im Werthe von Mark 300 gestiftet für einen guten deutschen Rothwein im Preise von Mk. 1 bis Mk. 1,20 per Liter. Der Hamburger Preis für beste Roth- und Weißweine besteht in einem Tafelaufsatz und einem Kelch; der von Altona in drei Majolika-Vasen. Kiel stiftete einen Eiskühler im Werthe von 12 Doppeltrönen; Hannover-Linden eine silberne Bowle mit Console; Götting einen großen silbernen Pocal.

— London, 11. August. In Glasgow und Greenock hegt man große Besorgniß über den Verbleib von vier großen an der Clyde erbauten nach der Heimath bestimmten Segelschiffen, auf die bereits Prämien von 70 bis 90 pCt. bezahlt werden. Das erste Schiff, die „Cape Horn“, 1200 Register-Tons und Eigenthum der Firma Lyle and Sons in Greenock, segelte am 26. Februar von Java mit einer Ladung Zucker nach dem Canal und ist seitdem verschollen. Dasselbe war 1867 in Greenock gebaut. Das zweite Schiff ist der 1645 Tons große „Charles Connell“ erst im letzten Jahre für die Firma J. Wood u. Co. in Glasgow erbaut. Das Schiff ging am 11. März von Rangoon mit Reis nach dem Canal in See, wurde zuletzt am 16. April auf 21° S. 70° D. gesprochen und ist jetzt bedeutend überfällig. Das dritte Schiff, die „Berwid Law“, 1265 Tons und in Glasgow heimathberechtigt, segelte am 13. März von Athab nach dem Canal und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Einem aus Mauritius via Aden eingelaufenen Telegramm vom 16. Juni zufolge hatte man in der Nähe von Mauritius eine Liseboje mit dem Namen „Berwid Law, Glasgow“ aufgefunden. Das Schiff war im Jahre 1881 gebaut. Das vierte Schiff endlich ist die „Girvan“, Kapitän Risbet, welches ebenfalls von Athab am 19. März mit einer Ladung Reis nach dem Canal in See ging. Alle diese Schiffe sind jetzt bedeutend überfällig. Man vermuthet, daß die Fahrzeuge bei Mauritius von einer Cyclone überrascht worden sind, die ungefähr zu der Zeit, als sie auf jener Höhe fällig waren, dort gewüthet hat. Der Kapitän des kürzlich in Greenock angekommenen Schiffes „Nagbhu“, das jenen Sturm durchzumachen hatte, beschreibt die Gewalt des Orcans als entsetzlich. Die vier Schiffe und ihre Ladungen haben einen Werth von über 100000 Pfd. St. und sind mit großen Beträgen in Glasgow versichert.

— Die Knete. Wie ein russisches Blatt meldet, wurde dieser Tage im Charkower Centralgefängniß an dem Häftling Dsadschenko und dessen Genossen, welche bei einem Fluchtversuche einen Gefängnißwärter ermordeten, ein barbarisches Urtheil ausgeführt. Dsadschenko und seine Genossen wurden

nämlich zu hundert Knutenhieben und zu lebenslänglicher Deportation nach Sibirien verurtheilt. Bei der Ausführung des ersten Theiles des Urtheils, nämlich bei der Knutenstrafe, starb Dsadschenko. Die übrigen Genossen blieben zwar nach Ausführung dieser barbarischen Strafe noch am Leben, aber sie wurden halbtodt, ohne Hoffnung an ein Aufkommen, in das Spital des Centralgefängnisses gebracht. Ein nettes Land, dieses Rußland!

## Preis-Räthsel.

5 6 8 10 4 1  
Als Stadt mich zu errathen  
Im Reich der Asiaten,  
Magst du zuerst dich üben.  
3 9 5 2 7 1  
Es holten sich Franzosen  
Bei mir von den famosen  
Grundrissen deutschen Hieben.  
8 10 4 5 und 6  
Das Leben Dir zu schündern  
In treuen Spiegelbildern  
Werd ich sehr viel geschrieben.  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
Ich werde viel gerieben.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 184:

T	r	e	u	l	o	s
P	a	r	n	a	s	s
R	r	o	f	f	e	n
R	r	i	e	g	e	r
S	e	r	r	l	i	ch
D	a	n	f	b	a	r
B	e	s	a	h	i	t
D	r	e	i	f	f	u
C	a	i	f	f	o	n
M	a	t	e	r	i	e
C	a	p	t	i	v	i

Richtige Aufösungen gingen nicht ein.

**Nur der Erfolg hat ihnen zu der allgemeinen Anwendung verholfen.** Cello. Cw. Wohlgeborn! Ich kann Sie benachrichtigen, daß ich lange Zeit an Magenbeschwerden gelitten habe. Nach Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bin ich vollständig befreit von den Schmerzen. Hochachtend Heinrich Pippstock. Man achte beim Ankauf in den Apotheken auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's. Hauptdepot für Hannover: Hamburg, Hafen-Apothek, Neustadt-Neuerweg.

## Monogramm-Papier

in allen Buchstaben empfiehlt  
**Johann Focken,**  
Roths Schloß.

Fertige  
**Särge**  
in allen Größen empfiehlt  
**G. Schaaf,**  
Roosstr. 87.

Maschinenfabrik,  
Metall- und Eisengießerei  
**A. Heinen in Varel.**

Patent-Malzbrod,  
in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück 20 und 40 Pfg.,  
empfiehlt  
**W. Karsten,**  
Bäcker-Meister,  
Kopperhördn.

Sten  
**Bremer Korn**  
pr. Flasche 35 Pfg. empfiehlt  
**C. S. Bredehorn,**  
Neue Straße 7, (Neuhappens).

Malerfarben,  
streichfertig, in Del gerieben und trocken,  
Klebefreien Firnis,  
Sikkatif, Terpentinöl,  
Lacke, Broncen, Ritt, sowie  
Malerpinsel  
in den verschiedenen Gattungen,  
empfiehlt  
**C. J. Behrends.**

## Stollhamm.

Nachdem von Edwardhörne aus nach hier eine regelmäßige Linienfahrt eingelegt ist, halte dem geehrten Publikum, welches eine Vergnügungs- oder Geschäftstour durch Butjadingen zu machen beabsichtigt, meine Gespanne von Stollhamm stets zur Verfügung. Gespanne nach Edwardhörne zu jedem Dampfschiff auf Bestellung.

**Reinh. Wragge.**  
Telegr.-Adr.: Wragge, Stollhamm.

Bin von der  
**Reise**  
zurück.  
**A. Kramer,**  
Zahnmechaniker.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT.  
Niederlage bei Gebr. Dirks.

**Apotheker Schürer's**  
**Sandmandel-Kleie**  
ist das vorzüglichste Mittel zur sicheren Entfernung von  
**Sommer-Sprossen, Miteisern, Sitzpudeln, Hautröthe, gelbe und braune Haut und Hautflecken aller Art, sowie zur Erzielung eines klaren und frischen Teints und nicht zu verwechseln mit einem Präparat, welches sich dadurch auszeichnet, daß es zum größten Theil aus Erde besteht.**  
In Büchsen zu 60 und 100 Pfg. nur allein echt zu haben in  
**Wilhelmshaven bei Rich. Lehmann.**

## Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Franke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **ehr. Dirks, H. Schimmelpennig, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhördn, **G. H. erdes** in Fedderwarden.  
Der Fabrikant  
**H. Kortryk** in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

**Holzfohlen-Plättsteine!**  
Rauchfrei! — Dunstfrei. — Geruchlos!  
Keine schädlichen Kohlenstoffe mehr!  
Doppelte Brenndauer als gewöhnliche Holzfohlen! Daher weniger Nachlegen nötig und bildet die ununterbrochene gleichmäßige Hitze des Bügeleisens einen wesentlichen Vortheil gegen die bisherige schnell verbrennende und störenden Ersatz bedürftige Holzfohle. Kein Grun, Staub und Abfall mehr! Reinlicheres Handhaben als mit den ungleichmäßigen, schmutzenden Holzfohlenstücken. Die Plättsteine können bei geschlossenen Fenstern und Thüren ohne Nachtheil für die Gesundheit benutzt werden.  
Gleichen in jedem Holzfohlen-Bügeleisen! Die vorerwähnten wesentlichen Vortheile dürfte jede practische Hausfrau bald erkennen.  
Zu haben in allen Colonial-Geschäften.

**Costümes.**  
Haus- und Kinderkleider werden nach neuester Methode elegant und billig angefertigt.  
Frau **Benze**, Belfort, Ankerstraße (Schwetz Haus.)

## Gewerbe-Verein.

Die Eröffnung unserer, zu einer 4klassigen erweiterten Schule findet am **1. September** statt und veröffentlichen wir nachstehenden Stundenplan:

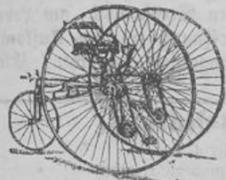
Wochentage.	Klasse.	Zeit. (Abds.)	Lehrgegenstand.	Wochentage.	Klasse.	Zeit. (Abds.)	Lehrgegenstand.
Montag	I	7-9 1/2	Bau-Zeichnen.	Donnerstag	I	7-9 1/2	Masch.-Zeichnen.
	II	7-9 1/2	Masch.-Zeichnen.		II	7-9 1/2	Bau-Zeichnen.
	III	7-9 1/2	Deutsch.		III	7-9 1/2	Masch.-Zeichnen.
	IV	7-9 1/2	Masch.-Zeichnen.		IV	7-9 1/2	Deutsch.
Dienstag	I	7-9 1/2	Geometrie.	Freitag	I	7-9 1/2	Algebra.
	II	7-9 1/2	Modelliren.		II	7-9 1/2	Geometrie.
	III	7-9 1/2	Rechnen.		III	7-9 1/2	Rechnen.
	IV	7-9 1/2	Deutsch.		IV	7-9 1/2	Bau-Zeichnen.
Mittwoch	I	7-9 1/2	Phys. u. Mechant.	Sonntag	I	7-9 1/2	Modelliren.
	II	7-9 1/2	Algebra.		II	7-9 1/2	Phys. u. Mathem.
	III	7-9 1/2	Deutsch.		III	7-9 1/2	Bau-Zeichnen.
	IV	7-9 1/2	Rechnen.		IV	7-9 1/2	Rechnen.

In der Klasse für Bauzeichnen findet ebenfalls Unterricht für Schreiner u., sowie Freihandzeichnen in sämtlichen Zeichenstunden statt. Lehrer sind die Herren: Lehrer **Roß** und Lehrer **Janssen** für Deutsch und Rechnen. Marinezeichner **Serdes** und Gymnasialzeichnerlehrer **Folkers** für Bauzeichnen und Modelliren. Marinezeichner **Otto** und Marinezeichner **Dietsch** für Maschinenzeichnen, Physik und Mechanik. Ingenieur **Kiehl** für Algebra.

Die Klassen III und IV bilden die Lehrlingschule, Klasse I und II Gesellen- resp. Werkführerschule. Bei besonderer Befähigung können auch schon Lehrlinge in diesen oberen Klassen aufgenommen werden. Lehrlinge unserer Mitglieder genießen in der III. und IV. Klasse freien Unterricht. Lehrlinge von Nichtmitgliedern zahlen ein Schulgeld von monatlich 75 Pfg. Das Schulgeld für die I. u. II. Klasse beträgt: für Lehrlinge unserer Mitglieder monatlich 2 Mk. für Gesellen resp. Werkführer monatlich 5 Mk. Schriftliche Anmelbungen zur Schule sind zu machen beim Vorsitzenden des Lehrerkollegiums, Herrn Marine-Zeichner **Otto**, Hinterstraße 7 II, Ostseite, und zwar für Lehrlinge, mit Ausnahme der Werk-Lehrlinge, bis zum 15., für Gesellen und Werkführer bis zum 22. d. Mts. In der Anmeldung muß enthalten sein das Fach des Betreffenden, sowie bei Lehrlingen außerdem, ob der Vater, Vormund oder Meister Mitglied des Vereins ist.

Wilhelmshaven, den 7. August 1886.  
**Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.**  
**J. Frielingsdorf.**

**6fach preisgekrönt in Jahresfrist.**  
**Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik**  
**B. Meising, Düsseldorf.**  
Käuflich in allen Delicatess-Geschäften!  
General-Depot bei **Ludwig Janssen** in Wilhelmshaven.



Soeben ist eine neue Auswahl in  
Englischen  
**Bicycles und Tricycles**

in vorzüglicher Waare eingetroffen, die ich fortan stets auf Lager halten werde und welche ich zu Fabrikpreisen abgebe; um meinen werthen Kunden, die sich eine derartige Maschine zulegen beabsichtigen, entgegen zu kommen, bemerke noch, daß denselben zum Erlernen ein Velociped zur Verfügung steht. Bei Baarzahlung gewähre noch entsprechenden Rabatt, verabsolde diese Maschinen jedoch auch gegen Abichtagszahlungen.

Vernickelte Velocipeden mit Kugellager am Vorder- und Hinterrad offerire schon von 120 Mark an unter Garantie.

**Kinder-Velocipeden** halte ebenfalls empfohlen  
**Bernh. Dirks.**

## Gelegenheits-Kauf!

Eine große Parthie

### Echter Schweizer-Stickereien

breite und schmale Sachen

verkaufe für die Hälfte des realen Werthes.

Achtungsvoll

**Louis Possiel,**  
Roonstraße 84.

### Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe von heute an sämtliche noch vorhandenen

**Colonial-, Glas-,**

**Porzellan- und Steinzeug-Waaren**

zu und unter Einkaufspreisen.

Auch habe eine complete Ladeneinrichtung mit Lampe, Waage, Maßfen, Gewichten, Petroleum-Apparat etc. etc. preiswerth zu verkaufen.

**J. Brunken,**  
Neuestraße 3.

### Harzer

### Königs-Brunnen, Sauer-Brunnen

ist das beste

Erfrischungsgetränk für Gesunde und Kranke.

Haupt-Niederlage: **G. Endelmann,**  
Wilhelmshaven.

Die Harzer-Königsbrunnen-Verwaltung (Goslar).

### Augsburger

Universal-Glycerin-Seife.

Bereits seit 15 Jahren unübertroffene Seife für jede Art Hautkrankheit, wie Ausschläge, Finnen, Sommerprossen, Flechten und empfindliche Haut, sowie zur Gesunderhaltung derselben, daher die vielen Anerkennungs-schreiben von den höchsten Peronen, Militärärzten und Privaten. **Meine Seife kostet nicht mehr wie jedes andere Stück Seife** und kann sich Jedermann um 15 Pfennige von den vorzüglichsten Eigenschaften derselben überzeugen. H. P. Boyschlag, Augsburg.

Allein-Verkauf bei **Gebr. Dirks,** Wilhelmshaven, Roonstr.

### Tanzunterrichts-Anzeige.

Der ganz gehorsamst Unterzeichnete erlaubt sich der hochgeehrten Einwohnerschaft Wilhelmshavens die ergebenste Mitteilung zu machen, daß der diesjährige Coursus am **Mittwoch, den 1. September,** im großen Saale der **Burg Hohenzollern** wieder beginnt.

Die Unterrichtsstunden finden statt für Kinder an jedem Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 5-7 Uhr und für Damen und Herren von 8-10 Uhr Abends.

Die näheren Bedingungen über Methode des Unterrichts, Honorar etc. liegen von heute ab in „Hotel Burg Hohenzollern“ aus. Dort bitte ich baldmöglichst gefl. Eintragungen zur Theilnahme am Unterrichts-Coursus vornehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**H. von der Hey,**  
Tanz- und Anstandslehrer.

### Unwiderruflich

am 14., 15., 16. und 17. September 1886:

Ziehung d. Casseler St. Martins-Lotterie

4000 Gewinne

Hauptgew. **100000 M. in Gold**

Original-Loose à 10 M. 11 Loose 100 M., Halbes Antheil-Loos 5 M., 11 Halbe 50 M. sind in allen mit Plakat belegten Lotteriegeschäften zu haben.

Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen, Agenten w. n. gesucht.

**A Fuhse,** Bank- und Berlin W., Friedrichstr. 79.  
Lotteriegesch., Mülheim (Ruhr) u. Cassel.

In Wilhelmshaven: **F. J. Schindler, W. Weidemann,** Bismarckstr.  
In Neuende: **H. Gerdes,** Ausw.-Agent.

### Dr. Schincke's Magen-Pastillen

sind das Beste und Zuverlässigste bei allen Magenkrankheiten als: Magendrücken, Magenkrampf, Magengeschwären, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Vollgefühl, Sodbrennen etc.

Geschieht geschützt in Deutschland, England und anderen Staaten!  
**Zu haben in fast allen Apotheken Deutschlands und Europas.**

Preis per Dose mit Gebrauchsanweisung und Angabe des Inhalts 1 Mk. 50 Pf. — General-Depot für Oldenburg: Apotheke in Zwischenabn.

**W. Hakemeyer**

**Parquet-Fabrik, Hannover.**

Massiv Eichen-, Nieren- und Tafelböden. Ia. Qualität. — Große Leistungsfähigkeit. — Billigste Preise. — Specialofferte zu Diensten.  
**Vertreter gesucht.**

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs  
und unter dem

Ehrenpräsidium Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen

Grosse Jubiläums-Kunstausstellungs-

## Lotterie

veranstaltet von der Kgl. Akademie d. Künste zu Berlin.  
Ziehung am 15. Sept. cr. und folgenden Tagen.

Original-Loose à 1 Mk., auf 10 Loose 1 Frei-Loos (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet

**Carl Heintze**

Alleiniges General-Debit und Haupt-Collection:  
**Hamburg, Grosse Johannisstr. 4.**

### Gewinn-Plan.

1 à 30 000	=	30 000	M.
1 à 20 000	=	20 000	"
1 à 15 000	=	15 000	"
1 à 10 000	=	10 000	"
3 à 5 000	=	15 000	"
10 à 2 000	=	20 000	"
20 à 1 000	=	20 000	"
20 à 600	=	12 000	"
30 à 400	=	12 000	"
35 à 300	=	10 500	"
50 à 200	=	10 000	"
90 à 150	=	13 500	"
100 à 120	=	12 000	"
100 à 100	=	10 000	"
200 à 40	=	8 000	"
800 à 20	=	16 000	"
1 000 à 10	=	10 000	"
1 200 à 5	=	6 000	"
25 000 Gew.	=	50 000	"
28 662 Gw. i. W. v.	=	300 000	M.

### Wurst-Schmalz

bei Abnahme von 5 Pfund  
à Pfund 30 Pf.  
empfehlen

**E. Langer,**  
Neuestraße 10.

Griechische Weine

von

**J. F. Menzer**

in

Neckargemünd



Alleinige  
Niederlage für  
Wilhelmshaven und  
Umgegend zu  
Original-Preisen bei

**Gebr. Dirks.**

**Sommer-**

und

**Bade-Pantoffeln**

empfehlen

**J. G. Gehrels,**  
Roonstraße 95.

**Metall- und Holzsärgen**

halten bei Bedarf bestens empfohlen

**Toel & Vöge.**

Wwe. Winter's

**Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball**  
mit Clavier-Begleitung.

Zugleich empfehle zur fleißigen Benutzung meine beiden

**Regelbahnen**

Es ladet ergebenst ein

**Frau Wwe. Winter.**

**Volksgarten Ropperhörn.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**

Es ladet freundlichst ein

**H. T. Kuper.**

**Harms Hotel, Stollhamm,  
Butjadingen**

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. — Gespanne  
bei vorheriger Bestellung stets zur Verfügung. — Tägliche Verbindung  
über Schwanden.

**Reinh. Wragge.**

**Burhave, Butjadingen!**

**Böger's Gasthof (Hotel I. Ranges)**

empfehlen sich den reisenden Herrschaften angelegentlichst.

Bei zeitiger Bestellung Gespann in Schwanderhörne.

Ergebenst

**H. Böger.**